

Unsere Forderungen:

Keine Hähnchengroßschlachtereien in Wietze und anderswo

Keine 400 Hähnchenmassentierhaltungsanlagen und andere Massentierhaltungsanlagen im Umkreis von 100 km um Wietze und anderswo

Informationen:

Mit der Errichtung von 400 Hähnchenmassentierhaltungsanlagen, die für die Auslastung der Großschlachtereien notwendig sind, und weiteren Massentierhaltungsanlagen (z. B. Schweinemastställe) wird die Lebensqualität in unserer Umgebung erheblich beeinträchtigt.

Geruchsbelästigung mindert die Wohnqualität erheblich und führt zum Wertverlust von Immobilien

Folgende Umweltbelastungen und Gesundheitsrisiken entstehen durch die Massentierhaltungsanlagen:

- Ammoniakbelastungen in der Luft
- Belastung der Böden durch Gülle, Hühnerkot und Tiermedizin
- Belastung des Grundwassers und der Pflanzen durch Nitrate, die in der Gülle und dem Kot enthalten sind
Durch den Verzehr von nitrathaltigen Pflanzen kann sich das Nitrat zu Nitrit (kann krebsauslösend sein) im Körper umwandeln¹⁾
- Bioaerosole (luftgetragene Teilchen biologischer Herkunft) in der Atemluft (Keime, Viren, Pilze, Bakterien)
- Durch den Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung können antibiotikaresistente Bakterien (u.a. MRSA) entstehen, die durch die Luft den Menschen befallen können und bei ihm eine Erkrankung auslösen können. Diese Erkrankung ist dann kaum noch mit Antibiotika behandelbar²⁾
- Ca. 70 % der Treibhausgase aus der Landwirtschaft in Deutschland gehen auf das Konto tierischer Produkte³⁾

Die tierquälerische Massentierhaltung auf engstem Raum und oft fensterlosen Ställen ist ethisch nicht zu verantworten. Die Tiere können genmanipuliertes Futter erhalten.

Ich unterstütze die oben genannten Forderungen

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterschriftenliste als Protest bei der Landwirtschaftsministerin Niedersachsens Frau Astrid Grotelüschen und bei der Landwirtschaftsministerin Deutschlands Frau Ilse Aigner abgegeben wird.

Durch ein Kreuz in der 1. Spalte bin ich damit einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift in den Medien veröffentlicht werden dürfen.

Bitte deutlich und leserlich schreiben! Ausgefüllte Liste (mindestens eine Person) bitte an unten stehende Adresse schicken

1.	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift

Quellen:

¹⁾ <http://de.wikipedia.org/wiki/Nitrate>

²⁾ PROVIEH-Magazin, Ausgabe 03/2009, Seite 11, Bioaerosole aus der Geflügel-Intensivhaltung, Eine Gesundheitsgefahr für Mensch und Tier, Dr. med. Hans Peter Ammann, http://www.provieh.de/downloads/provieh_magazin_2009_03.pdf

³⁾ Mehr Steuergeld in unsere Umwelt, Agrarsubventionen umverteilen – Vielfalt fördern, BUND, 2010, Seite 10

Kontakt, Impressum und verantwortlich:

Initiative für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie

– Für eine ethische, ökologische und verantwortungsvolle Industrie –

Helga Linsler, Am Fuchsbau 12, 29331 Lachendorf, Tel.: 0 51 45 / 93 93 32, www.sofortiger-atomausstieg.info

Für eine artgerechte Tierhaltung

Wir fordern von den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft:

- Artgerechte Tierhaltung
Darunter verstehen wir Weide- und Auslaufmöglichkeit draußen in frischer Luft, Haltung in einer Kleingruppe, artgerecht nach Tierart, auf Stroh, mit ausreichender Bewegungsmöglichkeit, kein genmanipuliertes Futter, möglichst ökologisches Futter und Behandlung von Erkrankungen mit möglichst homöopathischen, pflanzlichen und naturheilkundlichen Mitteln
- Bis spätestens 2015 ein Verbot der bereits vorhandenen tierquälerischen Massentierhaltungsanlagen mit dem damit verbundenen Medikamenten-, Desinfektionsmitteleinsatz, der Ammoniak-, Nitrat- und CO₂-Belastung
- Besonders hohe Fördermittel für Bauern, die bereit sind, auf ökologische Landwirtschaft und/oder artgerechte Tierhaltung umzusteigen
- Keine Zulassung und Genehmigung von weiteren Massentierhaltungsanlagen, deren Anträge ab 2009 gestellt worden sind
- Aufklärung in den Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen (z. B. Krankenkassen und Arztpraxen) über gesundheitliche Gefahren durch übermäßigen Fleischverzehr (Krebserkrankungen, Gefäßerkrankungen u.a. ¹⁾) und die Vorzüge einer ökologischen, fleischarmen oder vegetarischen Ernährung.
- Keine Ausfuhr von Hühnerfleisch aus Europa nach Afrika oder andere arme Länder. Durch den Export werden dort kleinbäuerliche Geflügelhaltungen, die zur Armutsbekämpfung dienen, vernichtet. ²⁾

Ich unterstütze die zuvor genannten Forderungen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterschriftenliste als Protest bei der Landwirtschaftsministerin Niedersachsens Frau Astrid Grotelüschen und bei der Landwirtschaftsministerin Deutschlands Frau Ilse Aigner abgegeben wird.

Durch ein Kreuz in der 1. Spalte bin ich damit einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift in den Medien veröffentlicht werden dürfen.

Bitte deutlich und leserlich schreiben! Ausgefüllte Liste (mindestens eine Person) bitte an unten stehender Adresse schicken

1.	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift

Quellen:

¹⁾ Mehr Steuergeld für unsere Umwelt, Agrarinvestitionen umverteilen - Vielfalt fördern, BUND 2010, Seite 15

²⁾ Quelle und DVD: Hühnerwahnsinn - Wie Europas Exporte Afrika schaden, 38 Minuten
Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, Stuttgart, Telefon: 0711 - 28 47 243
www.gep.de/ezef/katalog/detail.php3?start=0&film_id=370

Kontakt, Impressum und verantwortlich:

Initiative für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie

– Für eine ethische, ökologische und verantwortungsvolle Industrie –

Helga Linsler, Am Fuchsbau 12, 29331 Lachendorf, Tel.: 0 51 45 / 93 93 32, www.sofortiger-atomausstieg.info